

Samsonschule zu Wolfenbüttel.



Bericht

über

die Zeit von Ostern 1890 bis Ostern 1891

erstattet

von dem Direktor

Dr. Ludwig Tachau.



Inhalt: Schulnachrichten.



Wolfenbüttel.

Druck der Hecknerschen Druckerei (vormals E. Th. Bindseil Nachf.).
1891.

1891. Progr. No. 692.

9w0
4



Schulnachrichten

über

den Zeitraum von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
Religion und Hebräisch	4		4		4		12
Deutsch	3	3	4	4	5	5	24
Französisch	5	5	6	7	8	8	39
Englisch	4	5	5	—	—	—	14
Geschichte und Geographie	4	4	4	4	3	3	22
Rechnen und Mathematik	6	6	6	6	4	4	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Naturlehre	6	3	—	—	—	—	9
Schreiben	—	—	—	2		2	4
Zeichnen	2	2	2	2		2	10
Singen	—	—	—		2		2 u. 1 Chor
Turnen		2			2		4
	38	36	35	35	34	34	184 u. 1 Chorgesang

Ausserdem 2 St. christliche Religion.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. (Winterhalbjahr).

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Dr. Tachau		2 Religion 3 Deutsch 5 Französ.			4 Geschichte u. Geogr.			14
2. Dr. Weber	I	6 Mathem. 3 Chemie	5 Mathem. 3 Physik		4 Mathem.			21
3. Blume	IV		5 Englisch		4 Deutsch 7 Französ.	8 Französ.		24
4. Dr. Samter	III	2 Naturb. 3 Physik	2 Naturb.	4 Mathem. 2 Naturb. 2 Geograph.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Geograph.	28
5. Grätz	II	4 Geschichte u. Geogr.	3 Deutsch 5 Französ. 4 Geschichte u. Geogr.	4 Deutsch 2 Geschichte	2 Geograph.			24
6. Dr. Goldschmidt	VI	4 Englisch		6 Französ. 5 Englisch		8 Französ.		23
7. $\left\{ \begin{array}{l} \text{Fuchs i. V.} \\ \text{Wurm i. V.} \end{array} \right.$				2 Hebräisch 2 Schreiben	2 Religion 2 Hebräisch 2 Schreiben	2 Religion 2 Hebräisch 4 Rechnen		8
8. Eichengrün	V	2 Hebräisch	1 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Zeichen 5 Deutsch 1 Geschichte 4 Rechnen	5 Deutsch 5 Deutsch 1 Geschichte	27
9. Senior Ramke		2 christliche Religion						2
10. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			8
11. Fleischmann		2 Turnen		1 Chorgesang		2 Turnen 2 Singen		7

3. Die während des Schuljahres 1890/91 erledigten Lehraufgaben.

Klasse I.

Klassenlehrer: Dr. Weber.

Religion und Hebräisch: 4 St. a) 2 St. Die Grundlehren der Religion. Die Heiligungsmittel. (Nach Feilchenfeld.) — Bibelkunde. Psalmen und Bibelstellen auswendig gelernt. — Lesen des wöchentlichen Thoraabschnitts in Auerbachs Schul- und Hausbibel. — Ausgewählte Abschnitte aus der jüdischen Geschichte bis auf die neueste Zeit. — Tachau. b) 2 St. Übersetzung und Erklärung einiger Abschnitte aus dem Pentateuch und der Sabbath- und Festgebete. — Eichengrün.

Deutsch: 3 St. Gelesen wurde: Göthes Hermann und Dorothea, Uhlands Herzog Ernst, Schillers Tell und Jungfrau von Orleans, sowie einige seiner Gedichte. — Das Wichtigste aus Metrik, Rhetorik und Poetik. Biographien der in dieser und den vorhergehenden Klassen gelesenen Klassiker. — Abschnitte der Grammatik wiederholt im Anschluss an die Durchnahme der Aufsätze. Disponierübungen. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Tachau.

Folgende Aufsätze wurden geliefert: 1) Welche Vorteile gewährt das Frühaufstehen? 2) Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernte, und welchen Einfluss hat das Erlebte auf ihren Charakter gehabt? 3) Licht- und Schattenseiten des Sommers. 4) Nutzen des Telegraphen. 5) Inhaltsangabe des ersten Aktes von Uhlands Herzog Ernst. 6) Welchen Nutzen gewähren die Gewitter? 7) Gang der Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 8) Inhaltsangabe des Schillerschen Gedichts „Das Elensische Fest“. 9) Nutzen der Eisenbahnen. 10) Was erfahren wir über Johanna aus dem Prologe der „Jungfrau von Orleans“? 11. Warum wünschen wir so sehnlich den Frühling herbei? (Klassenaufsatz.) 12) Charakteristik des Rudenz (Abiturienten-Arbeit).

Französisch: 5 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik L. 56—78. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd mit häuslichen Übersetzungsaufgaben aus Plötz und Ulbrich. — Gelesen wurde im Sommer: Lamartine, captivité, procès et mort de Louis XVI (Rengersche Ausgabe). Im Winter: Thiers, expédition de Bonaparte en Egypte (Rengersche Ausgabe). — Tachau.

Englisch: 4 St. Grammatik: Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax nach Gesenius II. Alle 8 Tage ein Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus Dressel, Bilder aus der engl. Geschichte. — Lesen im Sommer: Marryat, The Children of the New forest (Rengersche Ausgabe); im Winter: Hume, The Reign of Queen Elizabeth (Rengersche Ausgabe). — Dr. Goldschmidt.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zum Wiener Kongress, und übersichtlich die Ereignisse bis zum deutsch-franz. Kriege. — Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. — Graetz.

Geographie: 2 St. Eingehende Wiederholung der gesamten physikalischen und politischen Geographie mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie nach Kirchhoff § 1—6, 35—47. — Graetz.

Mathematik: 6 St. a) Geometrie: Wiederholung. Konstruktionsaufgaben. — b) Trigonometrie: Die goniometrischen Funktionen und Formeln. Berechnungen namentlich bei Dreiecken. — c) Stereometrie: Punkte, Linien, Ebenen, Ecken. Oberfläche und Inhalt von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Aufgaben. — d) Algebra: Gleichungen

ersten Grades mit mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Dr. Weber.

Naturbeschreibung: 2 St. Ausgewählte Pflanzenfamilien. Wiederholung der Wirbeltiere und Insekten. — Dr. Samter.

Physik: 3 St. Mechanik. Akustik und Optik. — Dr. Samter.

Chemie: 2 St. Einleitung. Nichtmetalle, Metalle, Säuren, Basen, Salze. Die hauptsächlichsten Verbindungen der Metalle. — Dr. Weber.

Zeichnen: 2 St. Nach Gypsmodellen von Weschke. — Voges.

Klasse II.

Klassenlehrer: Graetz.

Religion und Hebräisch: vereinigt mit I.

Deutsch: 3 St. Gelesen wurden Gedichte von Schiller, das Nibelungenlied (Ausgabe von Legerlotz), Homers Ilias (bearbeitet von Franz Kern), Abschnitt I. Im Anschluss an das Lesen das Wichtigste aus dem Leben Schillers; Grundzüge der Metrik. 9 Gedichte auswendig gelernt. Einige Prosastücke aus dem Lesebuche für Tertia. Disponierübungen. — Wiederholung von Abschnitten aus Formenlehre und Syntax. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Graetz.

Französisch: 5 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung: L. 37—57. Alle 8 Tage ein Extemporale. — Gelesen wurde: Souvestre, au coin du feu (Schulausgabe von Huot), und Duruy, Histoire de France (Schulausgabe von Alf. G. Meyer). Chap. 4, 5, 6. Graetz.

Englisch: 5 St. Grammatik: Gesenius I, Kap. 15—24. Das Wichtigste aus der Lehre vom Artikel u. von den Casus im Anschluss an die Lektüre und nach Gesenius II, § 1—64. Alle 8 Tage ein Extemporale. — Gelesen wurden No. II und V der Lesestücke im Anhang von Gesenius I. Dann aus Chambers's English History, p. 1—4 und p. 78—95. Seit Neujahr: Marryat's Settlers in Canada (Velhagen & Klasing, Ausgabe B) p. 1—35. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Blume.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis zu Friedrich d. Gr. Wiederholt: Geschichte des Mittelalters. — Graetz.

Geographie: 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholt: die aussereuropäischen Erdteile und Deutschland. — Graetz.

Mathematik: 5 St. a) Geometrie 3 St.: Proportionalität von Strecken bei Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Harmonische Teilung. Proportionalität von Strecken beim Kreise. Ausmessung des Flächeninhalts der Figuren. b) Algebra 2 St.: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Dr. Weber.

Physik: 3 St. Die allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. — Dr. Weber.

Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer Kätzchenträger, Coniferen und andere meist schwierigere Ordnungen der Blütenpflanzen. Kryptogamen. Im Winter: Die Wirbeltiere, Wiederholung der Insekten. — Dr. Samter.

Zeichnen: 2 St. Schwierigere Rosetten, Bänder und Füllungen. Die Wellenlinie. Die Schneckenlinie. Palmetten. Freie Ornamente (Vorhängeblätter nach H. Schulze und Weisshaupt). Schattierte Ornamente von Troschel. Zeichnen nach Gypsmodellen von Weschke. — Voges.

Klasse III.

Klassenlehrer: Dr. Samter.

Religion und Hebräisch: 4 St. a) 2 St. Nach Auerbachs Schul- und Hausbibel die 5 Bücher Moses, das Buch Josua, Richter und das erste Buch Samuel. Psalmen und Bibelstellen sind auswendig gelernt worden. — Eichengrün. b) 2 St. Leseübungen. Übersetzt: Ausgewählte Abschnitte aus I. B. Mos., ein Teil der täglichen, der Sabbath- und Festgebete. — Fuchs.

Deutsch: 4 St. Gelesen wurden aus Kohts, Meyer u. Schuster für III die Balladen Uhlands und die Freiheitsdichter. Im Anschluss daran das Wichtigste aus dem Leben der Dichter. Geeignete Prosastücke wurden gelesen und disponiert. 12 Gedichte auswendig gelernt. — Wiederholt: Der zusammengesetzte Satz, die Formenlehre. Satzanalysen. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Graetz.

Französisch: 6 St. Grammatik: Plötz Schulgrammatik L. 26—48. Wiederholt L. 1—25. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Gelesen im Sommer: Erzählungen, geschichtliche Abschnitte und Gedichte aus Wingerath I. Im Winter: Michand, Les Croisades de Frédéric Barberousse et de Richard Cœur-de-Lion (Schlutters Verlag). — Dr. Goldschmidt.

Englisch: 5 St. Grammatik: Gesenius I, Kap. 1—20. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit (Beantwortung englischer Fragen, Extemporale oder Diktat). Gelesen im Sommer: Kleine Erzählungen aus Gesenius I. Im Winter: Robin Hood und Macbeth (im Anhang von Gesenius I). 5 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Dr. Goldschmidt.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. — Graetz.

Geographie: 2 St. Abschnitte aus der allgemeinen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholt: Geographie von Deutschland. — Dr. Samter.

Mathematik: 4 St. a) Geometrie 2 St. Kreislehre. Vergleichung des Flächeninhalts der Figuren. — b) Algebra 2 St. Die vier Grundrechnungen mit Buchstaben. Einiges über Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. — Dr. Samter.

Rechnen: 2 St. Dreisatz, Zins-, Gewinn-, Disconto-, Verlust- und Gesellschaftsrechnung mit zusammengesetzten Verhältnissen. Berechnungen von Staatspapieren und Actien. Eichengrün.

Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Eine Anzahl schwierigerer Familien der Mono- und Dicotylen. Im Winter: Gliederfüssler. — Dr. Samter.

Zeichnen: 2 St. Fortgesetztes Zeichnen von Rosetten und Bändern. Symmetrische Blätter, Blüten und Früchte, Füllungen (Vorhängeblätter nach H. Schulze). Geübtere Schüler zeichneten nach Vorlagen von Behrens (Flachornamente) und Troschel (Vorübungen zum Schattieren), einige nach Gypsmodellen von Weschke. — Voges.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Blume.

Religion und Hebräisch: 4 St. Vereinigt mit III. —

Deutsch: 4 St. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Kohts, Meyer u. Schuster für IV. Übungen im Disponieren des Gelesenen. 12 Gedichte auswendig gelernt. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und seine Arten, reichliches Analysieren. Wiederholung früherer Abschnitte. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz. — Blume.

Französisch: 7 St. Grammatik: Plötz Schulgramm. (in kurzer Fassung) L. 1—25. Wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Gelesen wurden aus Wingerath, choix de lectures I, einige contes, apologues, narrations und grössere Abschnitte aus „Histoire.“ Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. — Blume.

Geschichte: 2 St. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische und römische Geschichte. — Tachau.

Geographie: 2 St. Phys. und polit. Geographie von Deutschland, Österreich und den angrenzenden kleineren Staaten. — Tachau.

Mathematik: 4 St. Die Lehre von den Winkeln und Parallelen, den Dreiecken und Vierecken. Einiges aus der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. — Dr. Weber.

Rechnen: 2 St. Die Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung. — Eichengrün.

Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzen mit Hinweis auf die Familien und das Linnéische System. Im Winter: Die Wirbeltiere. — Dr. Samter.

Zeichnen: 2 St. Vorübungen zum Kreis: Bogen im Quadrat, Rechteck, Achteck und gleichseitigen Dreieck. Der Kreis. Rosetten im Quadrate und Kreise. Wagerechte und aufsteigende Bänder (Vorhängeblätter nach H. Schulze.) Geübtere Schüler zeichneten nach Vorlagen von Behrens (Flachornamente) und Troschel (Vorübungen zum Schattieren). — Voges.

Schreiben: 2 St. — Fuchs.

Klasse V.

Klassenlehrer: Eichengrün.

Religion und Hebräisch: 4 St. a) 2 St. Die bibl. Geschichten von der Schöpfung bis Samuel. Die 10 Gebote, Bibelstellen und drei Psalmen wurden auswendig gelernt. Die Fest- und Fasttage. — b) 2 St. Leseübungen. Übersetzt wurden das Sch'ma, das Tischgebet, einige Teile aus den täglichen, den Sabbath- und Festtagsgebeten. — Fuchs.

Deutsch: 5 St. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte prosaische und poetische Abschnitte aus dem Lesebuche für V. Übungen im Disponieren des Gelesenen. 14 Gedichte auswendig gelernt. — Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Formenlehre; die Bestimmungen des einfachen Satzes. Das Elementarste vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. Reichliches Analysieren. Orthographische Übungen.

- Wöchentlich ein Diktat. Alle 14 Tage ein Aufsatz (Nacherzählungen und Beschreibungen). — Eichengrün.
- Französisch:** 8 St. Plattner I, Stück 28—60. Wöchentlich eine schriftliche Klassen-Arbeit. Sprechübungen. Mehrere Gedichte des Anhangs wurden auswendig gelernt. — Blume.
- Geschichte:** 1 St. Deutsche Geschichte bis Kaiser Wilhelm I. in biographischer Form. — Eichengrün.
- Geographie:** 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Wiederholt: die ausser-europäischen Länder. — Graetz.
- Rechnen:** 4 St. Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri mit einfachen und zusammengesetzten Verhältnissen. — Eichengrün.
- Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung einfacherer Pflanzen mit Hinweis auf die Familien. — Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. — Dr. Samter.
- Zeichnen:** 2 St. Bogen im Quadrat, Rechteck, Achteck; wagerechte Bänder; Blätter und Blüten (Vorlagen nach Schulze, Vademecum für d. Zeichenunterricht). — Eichengrün.
- Schreiben:** 2 St. Wurm.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Dr. Goldschmidt.

- Religion und Hebräisch:** 4 St. Vereinigt mit V. — Fuchs.
- Deutsch:** 5 St. Leseübungen mit Rücksicht auf Betonung und Verständnis des Gelesenen. Einzelne Lesestücke wurden mündlich wiedererzählt. 15 Gedichte wurden auswendig gelernt. (Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch für höhere Lehranstalten. Hannover, Helwing). — Orthographische Übungen, wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Der einfache Satz. Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Verbum und Adverb. Analysieren von Sätzen. — Eichengrün.
- Französisch:** 8 St. Plattner, Lehrgang der französ. Sprache I. Stück 1—24. Das Elementarste aus der Phonetik. Sprechübungen. Von Michaelis an wöchentlich ein Extemporale oder Diktat. — Dr. Goldschmidt.
- Geschichte:** 1 St. Griechische Sagengeschichte z. t. im Anschluss an das deutsche Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster, z. t. ausführlicher nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und nach Becker und Schwab. — Eichengrün.
- Geographie:** 2 St. Heimatkunde. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Die ausser-europäischen Erdteile. — Dr. Samter.
- Rechnen:** 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen, Dreisatz, Anfang der Bruchrechnung. — Wurm.
- Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Beschreibung von 12 leichteren Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung einer Anzahl von Säugetieren und Vögeln. — Dr. Samter.
- Zeichnen:** 2 St. Senkrechte und wagerechte Linien. Winkel. Rechtwinklige und gleichschenklige Dreiecke. Rhombus, Rechteck, Quadrat. Muster innerhalb dieser Figuren, die durch Zwei-, Vier- und Dreiteilung der Seiten und Verbindung der Teilungspunkte entstehen. — Eichengrün.
- Schreiben:** 2 St. — Wurm.

Christliche Religion.

2 St. IV. und V. Hauptstück nach Ernestis Erklärung. Messian. Weissagungen. Ausbreitung der christlichen Kirche nach der Apostelgeschichte und fernere Entwicklung derselben in Lebens- und Zeitbildern. Gesänge und Sprüche wiederholt und neu gelernt. — Senior Ramke.

Singen: a) VI, V und IV 2 St. Ein-, zwei und dreistimmige Volkslieder. Treffübungen. Das Notensystem. — b) Schüler der Klassen I—VI 1 St. einstimmige Choralmelodien, vierstimmige Chöre. — Fleischmann.

Turnen: Zwei Abteilungen in je 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen, Gerätturnen. — Fleischmann.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Levy, biblische Geschichte	VI, V
	Auerbach, Schul- und Hausbibel I. II	IV-I
	F. Feilchenfeld, kurzgefasstes Lehrbuch der jüd. Religion	II, I
	Hecht-Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	VI-I
Christliche Religion	Hebräisches Gebetbuch	VI-I
	Die Bibel	VI-I
	Ernesti, Landeskatechismus	VI-I
Deutsch	Braunschweiger Gesangbuch	VI-I
	Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch	VI-II
Französisch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI-II
	Schillers Gedichte. Goethesche und Schillersche Dramen. Hermann und Dorothea. Uhlands Herzog Ernst	II, I
	Das Nibelungenlied ed. Legerlotz (Velhagen & Klasing)	II
	Homers Ilias bearbeitet von Franz Kern (Velhagen & Klasing)	II
	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache für lateinlose Schulen Teil I	VI, V
Englisch	Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung	IV-I
	Ulbrich, französ. Übungsbuch	I
	Wingerath, choix de lectures françaises	IV-III
	Michaud, les croisades de Frédéric Barberousse et de Richard Coeur-de-Lion (Gera, Schlutter)	III
	Souvestre, au coin du feu (Velhagen & Klasing)	II
	Duruy, histoire de France (Renger)	II
	Lamartine, captivité, procès et mort de Louis XVI (Renger)	I
	Thiers, expédition de Bonaparte (Renger)	I
	Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache I. II.	III-I
	Chambers's English History (Berlin, Gärtner)	II
Geschichte	Marryat, the settlers in Canada (Velhagen & Klasing)	II
	Marryat, the children of the new forest (desgl.)	I
Geographie	Hume, the reign of Queen Elizabeth (Renger)	I
	Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe	IV
Mathematik u. Rechnen	Eckertz, deutsche Geschichte	III-I
	Cauer, Geschichtstabellen	III-I
	Debes, Atlas	VI-I
	Kirchhoff, Schulgeographie	IV-I
	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV-I
Naturwissenschaften	Bardey, Aufgabensammlung	III-I
	Weber, arithmetische Regeln	III-I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
Gesang	Wittstein, Logarithmentafeln	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	V
Gesang	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche	V-I
	Meutzner, Lehrbuch der Physik	II-I
	Blumenau, israelit. Gesangbuch	VI-I
Gesang	Sölter, Volksschulliederbuch I. II.	VI-III
	Schwalm, Chorliedersammlung	VI-I

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1890/91.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1890	13	22	18	19	14	14	100 u. 1*)
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	5	7	5	2	1	2	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	10	14	12	11	—	54
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	1	—	—	15	18
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1890/91	15	20	18	15	12	16	96
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	2	1	3	6
6. Abgang im Sommerhalbjahre	7	—	—	—	—	—	7
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	2	2	2	7
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	8	21	18	19	15	21	102
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	2	1	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	8	20	18	21	16	22	105
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1890/91	15	21	18	21	16	22	113
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	16,65	14,98	14,52	13,79	12,72	11,48	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte	18,01	16,99	16,43	16,09	14,45	13,25	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte	15,08	13,57	12,90	12,31	10,87	10,04	

*) Vgl. Jahresbericht 1890, S. 12.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1890	89	12	83	18
2. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	88	8	82	14
3. Am Anfang des Winterhalbjahrs	95	7	89	13
4. Am 1. Februar 1891	98	7	92	13

Unter den 92 Hausschülern (1. Februar 1891) waren 21 Freizöglinge, 14 zu halber Pension und 4 in besonderer Rücksicht begünstigte.

Der Heimat nach waren: aus dem Herzogtum Braunschweig 21, Königreich Preussen 64, Königreich Bayern 1, Grossherzogtum Baden 1, Herzogtum Anhalt 4, Russland 13, Nordamerika 1.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Laufende №	№	Name	Religion	Geburtsort	Stand u. Wohnort des Vaters	Alter	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt	in Kl. L.	
Herbst 1890	9	1	Brandt, Ludwig	jüd.	Berlin	† Kaufmann in Berlin	30. Sept. 1873	Jahre 3 1/2	Jahre 1 1/2	Kaufmann
	10	2	Heilbrunn, Alfred	"	Wagenfeld	Fabrikant in Wagenfeld	25. Sept. 1874	3	1 1/2	desgl.
	11	3	Löwenthal, Alex	"	Heiligenstadt	Bankier in Heiligenstadt	7. Juli 1872	4 1/2	1 1/2	Bankfach
	12	4	Mündheim, Adolf	"	Dransfeld b. Göttingen	Schlachter in Dransfeld	25. Octbr. 1873	6	1 1/2	Techniker
	13	5	Victor, Nathan	"	Magdeburg	Rentier in Magdeburg	12. April 1872	4	1 1/2	Kaufmann
Ostern 1891	14	1	Frank, Adolf	"	Gestorf b. Hannover	Kaufmann in Gestorf	1. Januar 1876	6	1	Bankfach
	15	2	Goldschmidt, Franz	"	Stadthagen	Kaufmann in Wolfenbüttel	25. Febr. 1874	5	2	Kaufmann
	16	3	Naschér, Arthur	"	Berlin	ehem. Prediger in Berlin	21. Oktbr. 1873	6 1/2	1	Buchhändler
	17	4	Rosenthal, Iwan	"	Dessau	Kaufmann in Dessau	23. Januar 1873	2	1	Kaufmann
	18	5	Stern, Gustav	"	Geseke in Westfalen	Rentier in Geseke	18. Febr. 1874	2	1	desgl.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

16. Oktober 1890 — No. 399. — Herzogl. Ober-Schul-Kommission ordnet unter anderem an: „Beim Übertritt eines Schülers aus einer öffentlichen in eine Privatschule darf derselbe in keinen höheren als denjenigen Jahreskurs versetzt werden, für welchen ihn das Zeugniß der öffentlichen Schule befähigt erklärt hat. Beim Übergang von einer Privatschule zu einer anderen dergleichen ist eine besondere Aufnahmeprüfung ausnahmslos vorzunehmen. — Aufnahme zu anderer Zeit als zu Anfang des Semesters ist uns stets anzuzeigen und besonders zu rechtfertigen.“
23. December 1890 — No. 653. — Herzogl. Ober-Schul-Kommission trifft Bestimmungen betr. die Lehrpläne für das Schuljahr 1891/92.
11. Februar 1891 — No. 51. — Herzogl. Ober-Schul-Kommission setzt die Ferien für das Schuljahr 1891/92 in Übereinstimmung mit der Jacobsonschule in Seesen folgendermaßen fest:

1. Osterferien: a) christliche, vom 26. bis zum 31. März einschl. — Schluss des Schuljahres 1890/91 am 25. März. Beginn des neuen Schuljahres am 1. April. — b) jüdische, vom 22. April bis zum 4. Mai.
2. Pfingstferien: vom 16. bis zum 20. Mai einschl.
3. Sommerferien: vom 2. Juli bis 5. August einschl.
4. Herbstferien: vom 27. September bis zum 13. Oktober einschl.
5. Weihnachtsferien: vom 19. December 1891 bis zum 3. Januar 1892 einschl.
14. Februar 1891 — No. 92. — Herzogl. Ober-Schul-Kommission teilt mit, dass Herr Schulrat Prof. Dr. Eberhard mit den Funktionen eines Regierungs-Kommissars bei der zu Ostern bevorstehenden Entlassungs-Prüfung betraut worden sei.
28. Februar 1891 — No. 25 — Herzogl. Staats-Ministerium genehmigt die Berufung des Elementarlehrers E. Löwenberg, z. Z. in Hausberge b. Minden, an die Samsonschule.

IV. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Lehrerbibliothek.

a. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Pädagogisches Archiv. — Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht. — Ztschr. für den deutschen Unterricht. — Ztschr. für neufranzösische Sprache und Literatur. — Englische Studien. — Ztschr. für Schulgeographie. — Ztschr. für den physikal. und chem. Unterricht. — Ztschr. des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Ztschr. für lateinlose höhere Schulen. — Allgemeine Ztschr. des Judentums. — Populär-wissenschaftl. Monatsblätter.

b. Angeschafft wurden: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen IV. — Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1890. — Frick u. Meier, Lehrproben u. Lehrgänge Heft 23—26 — Paul, Grundriss der germanischen Philologie (Fortsetzung). — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Teil 2 (Fortsetzung). — Muret, encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Lieferung 1. — Willmann, Didaktik. 2 Bände. — Hirsch, der Pentateuch Teil III. Lederer, Lehrbuch zum Selbstunterricht im babylon. Talmud. — Schnippel, ausgeführter Lehrplan im Deutschen. — Goldscheider, die Erklärung deutscher Schriftwerke in den oberen Klassen. — Lyon, die Lektüre als Grundlage. Teil I. — Otto, Anleitung das Lesebuch als Grundlage und Mittelpunkt eines Unterrichts in der Muttersprache zu behandeln. 8. Aufl. von Zimmermann. — Minor, Schiller. Sein Leben und seine Werke. 2 Bände. — Düntzer, Schillers Jungfrau von Orleans erläutert. — Düntzer, Schillers Maria Stuart erläutert. — Ranke, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. 6 Teile in 3 Bänden. — v. Sybel, die Begründung des deutschen Reichs durch Wilhelm I. Band I. — Kirchhoff, Anleitung zur deutschen Landes- und Volksforschung. — Paulitschke, Leitfaden der geographischen Verkehrslehre. — Marshall, Leben und Treiben der Ameisen. — Frick, physikalische Technik. 6. Aufl. von Lehmann. — E. E. Müller, planimetrische Konstruktionsaufgaben. — Killmann, die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen von 1860—1889. — Goldberg, Gesänge für Synagogen. 4. Aufl. von Fuchs. — Barth u. Niederley, des deutschen Knaben Handwerksbuch. 8. Aufl.

c. Geschenkt wurde: Von dem Vorstand der jüdischen Gemeinde in Braunschweig: Gabriel Riessers gesammelte Schriften. 4 Bde. — Von Herrn Bruns hier: 3 Druckschriften der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. — Von Fues' Verlag, Leipzig: Meutzner, Leitfaden für den chemischen und mineralog. Unterricht. — Krewitsch, 5stellige Logarithmen.

2. Schülerbibliothek.

Arnold, am heiligen Nil. — Gäbler, Heroen der Afrikaforschung. — Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Russ, meine Freunde. Bilder aus der Tierwelt. — Russ, in der freien Natur. Schilderungen aus Tier- und Pflanzenwelt. 2 Bde. — Cotta, geologische Bilder. — Cazin, die Wärme.

Geibels Gedichte, Cottasche Schulausgabe. — Dickens, Weihnachtsgeschichten. — Shakespeare, Heinrich IV. Teil 2, herausgegeben von Sallwürk. — Klüpfel, Kaiser Maximilian I. — Cooper, Lionel Lincoln. — Cooper, der letzte Mohikaner. — Körner, illustr. geogr. Bilder aus Österreich. — Stacke, Erzählungen aus der röm. Geschichte. — F. Schmidt, Hermann und Thusnelda. — F. Schmidt, die Türken vor Wien. — F. Schmidt, Friedrich der Grosse. — F. Schmidt, deutsche Sagen. 2 Bde. — Voges, Bilder aus dem Lande Braunschweig. — Berth. Auerbach, Schatzkästlein des Gevattermanns. — Andersens Märchen — Robinson Crusoe herausg. von Hoffmann. — Till Eulenspiegels Ränke und Schwänke.

3. a. Bambergers Wandkarte von Australien. — Debes' politische Schulwandkarte des deutschen Reichs und seiner Nachbargebiete. — Ein Königscher Kartenschoner. — b. Eine Saatkrähe ausgestopft. Ein fliegender Fisch (geschenkt von Herrn Ferdinand Seckel aus Santiago (Chile)). — c. Influenz-Elektrisir-Maschine von Lisser & Beneke in Berlin. — Mehrere Geisslersche Röhren. — d. Für den Unterricht in der Chemie die erforderlichen Glassgefäße und Chemikalien.

Für die im Vorstehenden aufgeführten Geschenke sage ich den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt herzlichsten Dank.

V. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im laufenden Schuljahre ist die Anstalt von einem herben Verluste betroffen worden. Am 10. Januar d. J. verstarb das älteste Mitglied der Administration des Samsonschen Legatenfonds, Herr Geheimer Medizinalrat Dr. med. Hermann Cohen in Hannover, in seinem 86. Lebensjahre. Seit 1856 gehörte er der Administration an und hat bis in die letzten Tage seines Lebens mit treuer Hingabe seine reiche Erfahrung in den Dienst der Anstalt gestellt. Den Gefühlen der Verehrung, Dankbarkeit und Liebe, welche die Samsonschule dem Heimgegangenen bewahrt, gab der Unterzeichnete in der Trauerfeier, die am Nachmittage des 12. Januar in der Aula der Schule veranstaltet wurde, sowie im Trauerhause bei der Beerdigung am 13. Januar Ausdruck. Das Andenken an den edlen Mann, dessen Heimgang alle, die ihn gekannt haben, mit aufrichtigem Schmerze betrauern, wird in der Geschichte der Anstalt für alle Zeiten fortleben.

An seine Stelle wurde in der Konferenz der Administration vom 21. Januar als Administrator Herr Leopold Samson in Wolfenbüttel gewählt. Die Administration besteht demnach aus den Herren: Rechtsanwalt Dr. jur. Otto Magnus in Braunschweig, Rentier Gustav Cohen in Hannover und Kaufmann Leopold Samson in Wolfenbüttel.

2. In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist im laufenden Schuljahre eine Änderung nur insoweit eingetreten, als nach dem am 1. Juli v. J. erfolgten Ausscheiden der bisherigen Hauseltern aus ihrem Amte die vom Hausvater erteilten Unterrichtsstunden vertretungsweise von den Herren Fuchs, Lehrer an der jüdischen Religionsschule in Braunschweig, und Wurm, Lehrer an der mittleren Knaben-Bürgerschule hier, übernommen wurden. Beiden Herren ist die Anstalt für die bereitwilligst geleistete Aushilfe, durch die sie den ungestörten Fortgang des Unterrichts ermöglichten, zu Danke verpflichtet. — Von Ostern ab wird der betr. Unterricht von Herrn E. Löwenberg, bisher Lehrer in Hausberge bei Minden, übernommen werden, der mit Genehmigung des Herzogl. Staatsministeriums zum 1. April d. J. in das Lehrerkollegium eintreten wird.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres gab Herr Goldbach seine Thätigkeit als Turnwart der drei unteren Klassen auf. Die Anstalt ist ihm für seine langjährigen, treuen Dienste zu Dank verpflichtet.

Im Alumnate wurden vom 1. Juli v. J. ab provisorisch die Geschäfte der Hausmutter der Frau Heimann aus Berlin übertragen, während den grössten Teil der Obliegenheiten des Hausvaters Herr Eichengrün übernahm. Dieses Provisorium soll vorläufig noch eine kurze Zeit andauern.

3. Das neue Schuljahr wurde am 14. April v. J. mit der Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler eröffnet. Der regelmässige Unterricht nahm seinen Anfang am 15. April. Die Sommerferien dauerten vom 2. Juli bis 5. August, die Herbstferien vom 23. September bis 8. Oktober, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 4. Januar.

Am Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Regenten (8. Mai) wurde vor Beginn des Morgenunterrichts eine Andacht in der Aula abgehalten; im Anschluss daran wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Nachmittags machte die Schule einen Ausflug nach Mascherode. — Der Sedantag wurde in herkömmlicher Weise durch eine Schulfeier begangen (Festrede: Herr Eichengrün); nachmittags beteiligte sich die Anstalt an dem gemeinsamen Festzuge ins Lechlumer Holz. — Den 91. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke, den 26. Oktober, beging die Anstalt durch eine Feier, bei welcher der Direktor die Festrede hielt. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers wurde in der letzten Vormittagsstunde eine Festfeier in der hergebrachten Weise abgehalten. Der Direktor hielt auch hier die Rede. Nachmittags fiel der Unterricht aus. An den Todestagen des Stifters der Anstalt, seiner nächsten Verwandten, sowie der ersten beiden Leiter der Anstalt (Samuel Meyer Ehrenberg und Dr. Philipp Ehrenberg) fanden abends entsprechende Gedächtnisfeiern statt.

Am 27. Mai (während der Pfingstferien) machte die Anstalt einen gemeinsamen Ausflug nach Goslar und auf die Schalke; am 21. August einen solchen nach Harzburg über das Molkenhaus auf die Rabenklippen.

Am 1. Dezember fiel der Unterricht wegen der Volkszählung aus. Der Nachmittag des 12. Dezembers wurde zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

4. Die schriftliche Abgangsprüfung im Herbst v. J., zu der sich 5 Schüler der Klasse I gemeldet hatten, fand in den Tagen vom 17. bis 20. August statt. Die Aufgaben waren die folgenden:

Deutscher Aufsatz: Die Verdienste Friedrich Wilhelms, des grossen Kurfürsten.

Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und ins Englische.

Mathematik:

$$1) \frac{7+x}{5} - \frac{2x-y}{4} = 3y - 5$$

$$\frac{5y-7}{2} + \frac{4x-3}{6} = 18 - 5x$$

2) Wie lange stand ein Kapital von 12 388 Mk., wenn es bei $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen zu 22 292,45 Mk. angewachsen ist?

3) In einem Dreieck ist gegeben $a = 10615$ cm, $b = 9688$ cm, $c = 8137$ cm; zu berechnen die Winkel und den Flächeninhalt.

4) In einem gleichseitigen Kegel mit der Seite a , welchem eine Kugel einbeschrieben ist, ist in der Mitte vom Centrum der Kugel und dem Fusspunkt der Höhe eine zur Grundfläche des Kegels parallele Ebene gelegt. In welchem Verhältnis steht der Schnittkreis des Kegels zu dem Schnittkreis der Kugel?

Die mündliche Prüfung fand am 1. September unter Vorsitz des Herzogl. Regierungs-Kommissars Schulrat Professor Dr. Eberhard statt. Sämtliche 5 Prüflinge bestanden dieselbe.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterprüfung, zu der sich ebenfalls 5 Zöglinge gemeldet hatten, wurden vom 10. bis 13. Februar angefertigt. Die Aufgaben waren:

Deutscher Aufsatz: Charakteristik des Rudenz.

Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und ins Englische.

Mathematik:

$$1) \frac{3x - 10}{x - 8} + \frac{4x - 24}{x - 3} = \frac{7x - 25}{x - 5}$$

2) Gegeben $s = 125$; $r = 73,225$; $\alpha = 43^\circ 36' 10''$; zu berechnen a, b, c, β, γ .

3) In wie viel Jahren wachsen 23 760 Mk. bei $4\frac{3}{4}\%$ zu 33 652 Mk. an?

4) Ein Dreieck zu zeichnen aus $a + b + c = 2s$, qa und ha .

Die mündliche Prüfung, bei der wiederum Herr Schulrat Professor Dr. Eberhard als Regierungs-Kommissar den Vorsitz führte, wurde am 2. März abgehalten. Die 5 Prüflinge bestanden.

5. Mit Beginn des Winterhalbjahres wurde in der Anstalt eine Schülerwerkstätte eingerichtet, in der unter Leitung des Herrn Fleischmann 28 Zöglinge arbeiteten. Angeschafft worden sind für diesen Unterricht 40 Vorlagen-Blätter der Leipziger Schülerwerkstätte, 16 Holzmodelle für den Unterricht in Holzschnitzerei, 3 Werktsche, 1 lange Tafel (für die Papparbeiten), sowie die erforderlichen Werkzeuge und ein Werkzeug-Schrank.

Die Zöglinge wurden in zwei Abteilungen unterrichtet: 13 in Holzschnitzerei (Kerbschnitt) und 15 in Papparbeit. Gearbeitet wurde in den Monaten Oktober bis Dezember einschliesslich von jeder Abteilung zweimal wöchentlich, also an 4 Abenden, von 8—9 Uhr; im Januar, Februar und März an 3 Abenden zu derselben Stunde und Mittwoch nachmittags von 2—4 Uhr. Der Lehrgang richtete sich nach den Vorlagen der Leipziger Schülerwerkstätte. Die Zöglinge arbeiteten durchweg mit grosser Lust und Liebe und haben, besonders in der Holzschnitzerei, recht erfreuliche Erfolge zu verzeichnen.

6. Auch in diesem Jahre fehlte es nicht an geselligen Veranstaltungen unter den Zöglingen. So pflegten die in der Anstalt wohnenden Erwachsenen die Festtagabende in Gemeinschaft mit den Knaben im Speisesaale zu verbringen, wo Deklamationen, Spiele und Gesänge nach freier Wahl der Zöglinge die Zeit angenehm verkürzten. — Am 6. Oktober brachten Mitglieder des unter den Schülern bestehenden dramatischen Vereins zwei Akte von Wilhelm Tell in wohlgelungener Weise zur Darstellung, und am 6. Dezember wurde von den jüngeren Zöglingen das dramatisierte Märchen „Dornröschen“ aufgeführt, um dessen Einübung und erfolgreiche Darstellung sich Herr Eichengrün sehr verdient gemacht hat. Auch am Sylvester erfreuten eine Reihe von Zöglingen ihre in den Ferien hier gebliebenen Kameraden durch eine improvisierte theatrale Aufführung.

Von bleibendem Werte war für die Schüler der Klasse I und die reiferen aus Klasse II der Besuch der Aufführungen der 6 Königsdramen Shakespeares, die im Herzogl. Hoftheater zu Braunschweig in den Monaten Januar bis März stattfanden.

VI. Stiftungen der Samsonschule.

1. Die Ehrenbergsche Schulkasse, die den Zweck hat, „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihilfe zu aussergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kl. Reisen u. dgl.) zu bieten und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe zu gewähren“, hat im laufenden Schuljahre an ausserordentlichen Geschenken erhalten:

Am 9. April	1890	von Herrn Gustav Bernhard in Berlin	10,—	<i>Me.</i>
„ 9. „	„	„ „ „ Jakob Meyer in Köln	5,—	„
„ 14. „	„	„ „ „ Leidersdorf in Neuhaus a. Elbe	10,—	„
„ 30. „	„	„ „ „ Wroclawer in Warschau	2,—	„
„ 4. Mai	„	„ „ „ M. Probst in Dessau	20,—	„
„ 17. „	„	„ „ „ Jakob Benjamin in Hannover	2,—	„
„ 4. September	„	„ „ „ Bankier Louis Löwenthal in Heiligenstadt	30,—	„
„ 10. Oktober	„	„ „ „ A. Baruch in Lódz	10,—	„
„ 1. November	„	„ „ „ N. N. (Verkauf eines Theaterbillets)	1,—	„
„ 22. „	„	„ „ „ D. Menke in Gifhorn	11,33	„
„ 4. Januar	1891	„ „ „ L. Kraft in Berlin	10,—	„
„ 6. „	„	„ „ „ Frau M. Wolff in Köln	1,—	„
„ 10. „	„	„ „ „ Herrn L. Gompertz in Hannover	20,—	„
„ 12. „	„	„ „ „ Sarna in Plock (6 Rubel)	14,20	„
„ 11. Februar	„	„ „ „ A. Meinrath in Hannover	10,—	„
„ 28. „	„	„ „ „ M. G. Heilbrunn in Nordhausen	3,—	„
„ 9. März	„	„ „ „ Dr. Tachau (Entschädigung für Auslagen)	10,—	„
„ 14. „	„	„ „ „ Herrn Z. Schnitzer in Wien	10,—	„

Den gütigen Gebern herzlichsten Dank!

2. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „Säcularstiftung“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, konnte im laufenden Schuljahre drei früheren Zöglingen, die sich in Berlin und Düsseldorf zu Maschinen-Technikern ausbilden, eine Beihilfe geleistet werden.

3. Das Paul Meyersche Legat (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. December vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse IV, N. Lewin aus Eisleben.

VII. Benachrichtigungen.

1. Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Mittwoch den 1. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Dienstag den 31. März von 10 Uhr morgens an statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

2. Wiederholt ersuchen wir die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, die Zusendung von Geld oder Briefmarken an die Knaben zu unterlassen, da diese das Geld für alle erforderlichen Ausgaben, sowie die Freimarken für ihre Briefschaften aus der Anstaltskasse erhalten. Wollen Eltern ihrem Kinde durch Zuwendung von Geld eine aussergewöhnliche Freude machen, so haben sie die dazu bestimmte Summe dem Direktor oder dem Klassenlehrer zu übersenden, damit dafür gesorgt werden kann, dass das Geld in zweckentsprechender Weise von dem Zögling verwandt wird. — Ebenso ist es verboten, den Zöglingen Fleisch, Wurst u. s. w. zu schicken. Gestattet ist lediglich die Sendung von Obst und Kuchen zu Geburts- und Festtagen.

VII. Beschlüsse

In der Sitzung des Ausschusses vom 1. April 1907
wurde beschlossen, dass die Kommission für die
Erhebung der Steuern im Jahre 1907
auf die Höhe von 100 Millionen zu setzen.
Die Kommission wird die Erhebung der Steuern
auf die Höhe von 100 Millionen zu setzen.

Die Kommission wird die Erhebung der Steuern
auf die Höhe von 100 Millionen zu setzen.
Die Kommission wird die Erhebung der Steuern
auf die Höhe von 100 Millionen zu setzen.
Die Kommission wird die Erhebung der Steuern
auf die Höhe von 100 Millionen zu setzen.